

Kleine Anfrage

des Abg. Stefan Herre AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Unterrichtsversorgung im Zollernalbkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viel Unterricht ist an den Schulen im Zollernalbkreis nach der neuesten Stichprobenziehung im Schuljahr 2017/2018 ausgefallen (aufgeteilt nach Schularten)?
2. Wie verhalten sich die Ergebnisse in Frage 1 im Vergleich zu den Unterrichtsausfallquoten seit 2011 (aufgeteilt nach Schularten)?
3. Wie viele Lehrerstellen sind seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 insgesamt im Zollernalbkreis unbesetzt vakant (aufgeteilt nach Schularten)?
4. Wie viele Referendarinnen und Referendare haben mit welcher Lehrbefähigung zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 im Zollernalbkreis keine Stelle erhalten?
5. Wie hat sich die Anzahl der befristeten Lehrerstellen seit 2000 im Zollernalbkreis entwickelt (tabellarisch für alle Städte und Kommunen im Zollernalbkreis auflisten)?
6. Wie viele Jahre müssen Lehrkräfte in Baden-Württemberg warten, bis sie das Land in Festanstellung übernimmt?
7. Welche Schulfächer sind vom Unterrichtsausfall betroffen (auflisten nach Schulfach und Schularten)?
8. Wie wirkt sich der mit dem Haushalt 2017 beschlossene und mit dem Schuljahr 2017/2018 in Kraft getretene Abbau von Lehrerstellen auf die aktuelle Beschulung und Unterrichtsversorgung im Zollernalbkreis aus?

9. Wie will sie dem Unterrichtsausfall im Zollernalbkreis begegnen?
10. Wie viele Lehrer sind aus dem Zollernalbkreis aufgrund ihrer jahrelangen Freistellung in den Sommerferien seit 2011 ins Ausland abgewandert?

12.03.2018

Herre AfD

Begründung

Der Unterrichtsausfall an baden-württembergischen Schulen nimmt weiter zu, was nach dem zum Schuljahr 2017/2018 wirksam gewordenen Abbau von über 1.000 Lehrerstellen zu erwarten war. Diese Kleine Anfrage soll klären, wie sich das Ergebnis der aktuellen Stichprobenziehung zum Unterrichtsausfall für den Zollernalbkreis auswirkt und reflektiert diese vor dem Hintergrund der Personalentscheidungen der Landesregierung, insbesondere dem Abbau von Lehrerstellen im Wahlkreis 63. Auch die Bildungsministerin Dr. Eisenmann hat am Dienstag, 6. März 2018 in Hechingen zur Lehrerversorgung und dem damit ersatzlosen Unterrichtsausfall für die Schüler im Zollernalbkreis im Fachgespräch Stellung bezogen. Eine umfängliche und lückenlose Unterrichtsversorgung an allen unseren Schulen ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass alle jungen Menschen in Baden-Württemberg gute Bildungschancen haben. Deputate, Klassengrößen oder das Verhältnis der Lehrer- zur Schüler- bzw. Klassenzahl sind gängige Indikatoren der Unterrichtsversorgung. Die Bestandsaufnahme hilft dabei, den erreichten Stand zu prüfen und mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern rechtzeitig gegensteuern zu können.

Antwort

Mit Schreiben vom 11. April 2018 Nr. 21-6742.0/485/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Wie viel Unterricht ist an den Schulen im Zollernalbkreis nach der neuesten Stichprobenziehung im Schuljahr 2017/2018 ausgefallen (aufgeteilt nach Schularten)?*
- 2. Wie verhalten sich die Ergebnisse in Frage 1 im Vergleich zu den Unterrichtsausfallquoten seit 2011 (aufgeteilt nach Schularten)?*

Die vom Kultusministerium seit dem Jahr 2000 jährlich im November, zuletzt in der Kalenderwoche 47 vom 20. bis 24. November 2017, durchgeführte und für alle öffentlichen Schulen repräsentative Stichprobenerhebung zum Unterrichtsausfall lässt keine kreisbezogenen Aussagen zu. Künftig ist vorgesehen, die Statistik zu einer Vollerhebung weiterzuentwickeln, sodass regional tiefer gegliederte Auswertungen möglich werden.

In der folgenden Tabelle wird der Unterrichtsausfall in Prozent der Stunden nach Stundenplan an den öffentlichen Schulen nach Schularten der Schuljahre 2011/2012 bis 2017/2018 für das Land Baden-Württemberg dargestellt.

Vergleich der Unterrichtssituation an den öffentlichen Schulen in den Stichwochen der Stichprobenerhebungen							
Schulart	Unterrichtsausfall in % ¹⁾						
	47. Woche 2017	47. Woche 2016	47. Woche 2015 ²⁾	47. Woche 2014	46. Woche 2013	46. Woche 2012	46. Woche 2011
Grundschule ³⁾	1,1	1,1	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8
Werkrealschule und Hauptschule	3,4	3,5	2,8	2,8	1,8	2,7	2,6
Realschule	4,1	4,0	3,6	3,0	3,8	3,3	3,4
SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen ⁴⁾	2,6	2,0	1,7	1,5	1,1	1,5	1,5
Allgemein bildendes Gymnasium	5,4	4,5	5,1	3,7	3,2	4,8	3,8
Gemeinschaftsschule (Sek. I) ⁵⁾	1,9	2,3	2,7	0,8	1,0	0,4	.
Berufliche Schulen	5,4	4,5	3,4	3,9	5,0	3,1	3,2
zusammen	3,6	3,2	3,4	2,9	3,1	2,9	2,8

1) Situation aufgrund der Stundenpläne der Schulen für Pflichtunterricht in der Stichwoche.
2) Z.T. stark erhöhte Abwesenheiten und Unterrichtsausfälle v. a. an allgemein bildenden Gymnasien und GMS (Sek. I)
3) Seit 2014 einschl. Grundschulen im Verbund mit Gemeinschaftsschulen. - Seit 2015 einschließlich Angaben zu Angebotseinheiten
4) Seit 2015 einschließlich Angaben zu Angebotseinheiten infolge monetarisierter Lehrerwochenstunden an Ganztagschulen nach § 4 a
5) 2012 und 2013: Klassenstufen 1 bis 5 bzw. 6.

3. Wie viele Lehrerstellen sind seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 insgesamt im Zollernalbkreis unbesetzt vakant (aufgeteilt nach Schularten)?

An den Realschulen, den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, den Gymnasien und den beruflichen Schulen konnten alle Stellen besetzt werden. Insofern blieben in diesen Schularten keine Stellen unbesetzt vakant.

An den Grund-, Haupt-, Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen wurden alle Lehrkräfte eingestellt, die für den Zollernalbkreis einstellungsbereit waren. Insgesamt konnten im gesamten Regierungsbezirk Tübingen 125 Lehrerstellen nicht besetzt werden. Eine landkreisbezogene Statistik wird nicht geführt.

4. Wie viele Referendarinnen und Referendare haben mit welcher Lehrbefähigung zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 im Zollernalbkreis keine Stelle erhalten?

Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 haben sich in ganz Baden-Württemberg über alle Lehrämter hinweg rund 3.800 Neubewerberinnen und Neubewerber (Personen, die sich unmittelbar nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes in Baden-Württemberg im Sommer eines Jahres für den öffentlichen Schuldienst des Landes bewerben) für die Einstellung in den öffentlichen Schuldienst des Landes beworben. Davon wurden zum Schuljahresbeginn über alle Lehrämter hinweg rund 71 Prozent der Neubewerberinnen und Neubewerber in den öffentlichen Schuldienst dauerhaft eingestellt.

Für die einzelnen wissenschaftlichen Lehrämter ergeben sich folgende Soforteinstellungsquoten:

Grundschulen	89 Prozent
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	82 Prozent
Werkreal-, Haupt- und Realschulen	87 Prozent
Gymnasien	51 Prozent
Berufliche Schulen	87 Prozent

SofortEinstellungsquoten auf Landkreisebene werden nicht ermittelt. Die Neubeerberinnen und Neubewerber können sich im Rahmen des Stellenausschreibungsverfahrens auf mehrere ausgeschriebene Stellen einzelner Schulen bewerben sowie sich im Rahmen des Auswahl- und Zuweisungsverfahrens für mehrere Einstellungsbezirke dienstbereit erklären.

Darüber hinaus konnte eine Vielzahl der nicht sofort eingestellten Bewerberinnen und Bewerber zwischenzeitlich als Vertretungslehrkraft in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis in den Schuldienst eingestellt werden.

5. *Wie hat sich die Anzahl der befristeten Lehrerstellen seit 2000 im Zollernalbkreis entwickelt (tabellarisch für alle Städte und Kommunen im Zollernalbkreis auflisten)?*

Eine valide Erhebung der angeforderten Zahlen ist erst seit dem Jahr 2009 möglich. Stichtag der Erhebung ist jeweils der 1. Juli des betreffenden Jahres.

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Albstadt	22	28	22	14	7	13	17	17	13
Balingen	20	20	18	16	16	18	15	13	14
Bisingen	2	3	1	1	0	3	3	2	4
Bitz	2	4	3	1	0	0	0	1	0
Burladingen	2	4	2	2	2	0	2	4	4
Geislingen	2	1	2	1	1	0	2	2	1
Haigerloch	4	5	2	2	3	1	2	3	3
Hechingen	20	17	9	7	11	10	10	9	10
Meßstetten	0	2	2	0	2	4	2	3	4
Rangendingen	2	3	1	1	0	2	1	2	2
Rosenfeld	2	1	0	0	0	5	2	2	1
Schömberg	7	4	3	1	0	3	3	2	1
Winterlingen	2	3	1	0	0	1	2	3	3
Gesamt	87	95	66	46	42	60	61	63	60

6. *Wie viele Jahre müssen Lehrkräfte in Baden-Württemberg warten, bis sie das Land in Festanstellung übernimmt?*

Lehrkräfte des Landes Baden-Württemberg werden in der Regel in ein Beamtenverhältnis berufen. Die Auswahl erfolgt nach dem Leistungsprinzip. Gemäß Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes hat jeder Deutsche nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amt. Zentrales Auswahlkriterium sind die Noten der Bewerberinnen und Bewerber in beiden lehramtsbezogenen Staatsexamen. Daneben besteht auch die Möglichkeit, über das „Zusatzqualifikationsverfahren“ eine unbefristete Beschäftigung im Schuldienst zu erhalten. Hierbei können vormalige Vertretungsverträge oder sonstige für den Lehrerberuf erforderliche zusätzliche Qualifikationen berücksichtigt werden. Jedes Jahr stehen für dieses Verfahren bis zu 10 Prozent der für die Einstellung im Sommer prognostizierten Stellen zur Verfügung. Eine konkrete Aussage zu „Wartezeiten“ kann nicht getroffen werden.

7. *Welche Schulfächer sind vom Unterrichtsausfall betroffen (auflisten nach Schulfach und Schularten)?*

Die vom Kultusministerium durchgeführte, repräsentative Stichprobenerhebung zum Unterrichtsausfall beinhaltet keine Differenzierung nach Schulfächern.

8. *Wie wirkt sich der mit dem Haushalt 2017 beschlossene und mit dem Schuljahr 2017/2018 in Kraft getretene Abbau von Lehrerstellen auf die aktuelle Beschulung und Unterrichtsversorgung im Zollernalbkreis aus?*

Die im Staatshaushaltsplan zur Verfügung gestellten Stellen werden auf die Schularten und auf die Regierungsbezirke verteilt und beeinflussen entsprechend die Zahl der möglichen Neueinstellungen in den einzelnen Regierungsbezirken.

Zur landkreisscharfen Unterrichtsversorgung im Zollernalbkreis liegen keine Daten vor. Wie unter Frage 1 und 2 dargestellt, ist vorgesehen, künftig auch regionale Daten zu erfassen.

9. *Wie will sie dem Unterrichtsausfall im Zollernalbkreis begegnen?*

Das Maßnahmenpaket der Landesregierung zur Sicherung der Unterrichtsversorgung hat im Bereich des Staatlichen Schulamts Albstadt positiv gewirkt. So konnten im laufenden Schuljahr viele unterjährige Anträge auf Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung bei Teilzeitbeschäftigten genehmigt werden. Diese Lehrkräfte tragen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung im laufenden und im kommenden Schuljahr bei.

Daneben wurde eine hohe Anzahl an befristeten Verträgen geschlossen. Durch den Wegfall der Hinzuverdienstgrenze konnte in diesem Rahmen auch in größerem Maß als bisher Unterrichtsausfall durch pensionierte Lehrkräfte aufgefangen werden. Zu den regelmäßigen Maßnahmen gehören auch die Anordnung von Mehrarbeit und die Gewinnung von pensionierten oder beurlaubten Lehrkräften zur Sicherung der verlässlichen Grundschule.

10. *Wie viele Lehrer sind aus dem Zollernalbkreis aufgrund ihrer jahrelangen Freistellung in den Sommerferien seit 2011 ins Ausland abgewandert?*

Konkrete Zahlen, wie viele Lehrkräfte aufgrund ihrer jahrelangen Freistellung in den Sommerferien seit 2011 ins Ausland abgewandert sind, liegen nicht vor. Nach den historisch hohen Einstellungszahlen der letzten Jahre besteht derzeit ein stark nachfrageorientierter Lehrarbeitsmarkt, insbesondere im Grund- und Hauptschulbereich. Diese Situation stellt sich im ganzen Bundesgebiet ähnlich dar. Für die Bewerberinnen und Bewerber stehen bereits in der vorgezogenen Dezember-Ausschreibung und in den folgenden Ausschreibungsverfahren große Stellenkontingente zur Verfügung. Daher wird es ungeachtet des Zeitpunkts oder der Anzahl der ausgeschriebenen Stellen auch in der Einstellungsrunde 2018 eine große Herausforderung bleiben, für alle Standorte in ausreichendem Maße Lehrkräfte zu gewinnen.

Dr. Eisenmann

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport